



Kira van Eijsden  
Flurystrasse 3  
8620 Wetzikon  
076/383.17.13

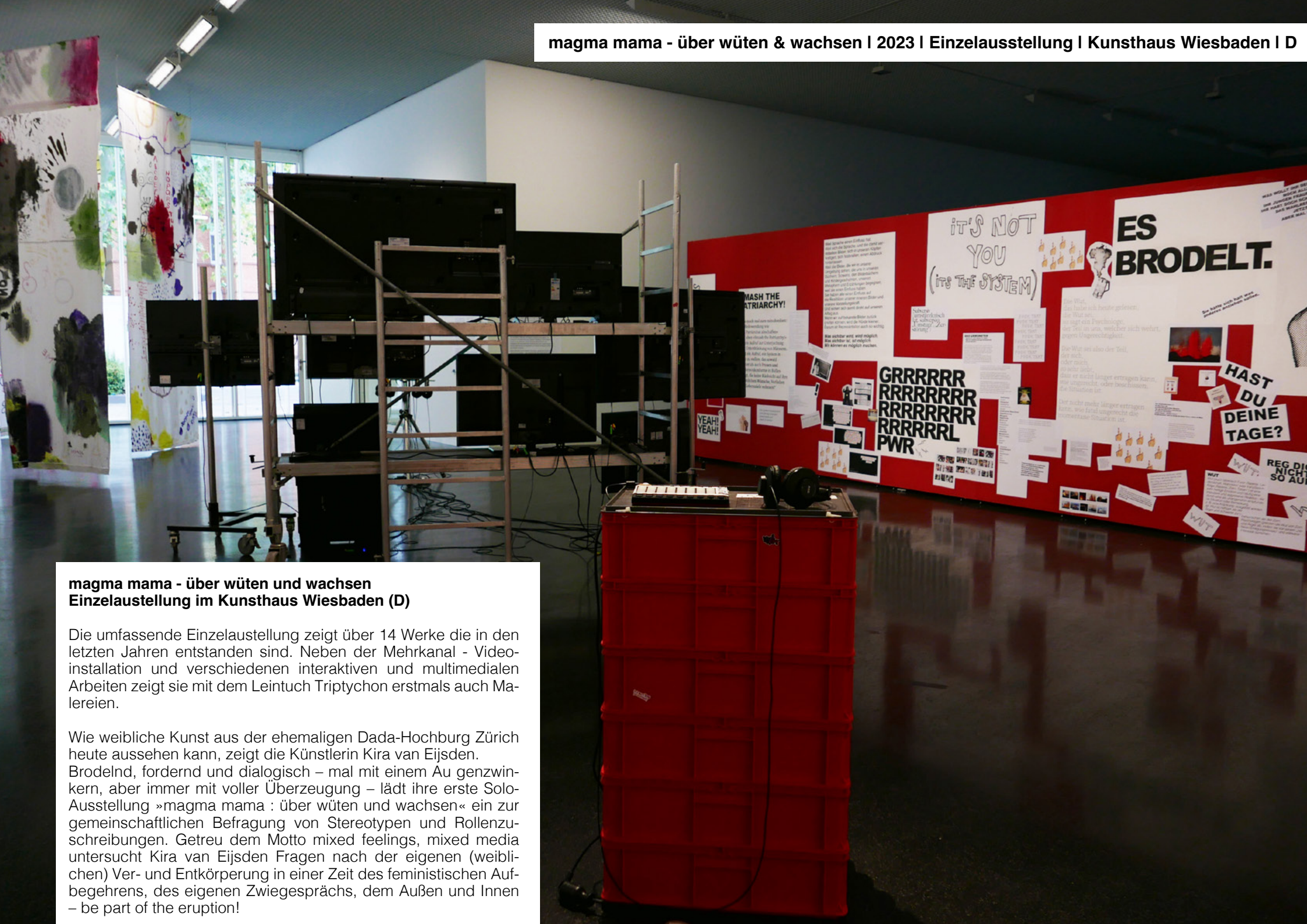
info@kiravaneijsden.com

[www.kiravaneijsden.com](http://www.kiravaneijsden.com)  
Instagram: [kiravaneijsden\\_atelier](https://www.instagram.com/kiravaneijsden_atelier)









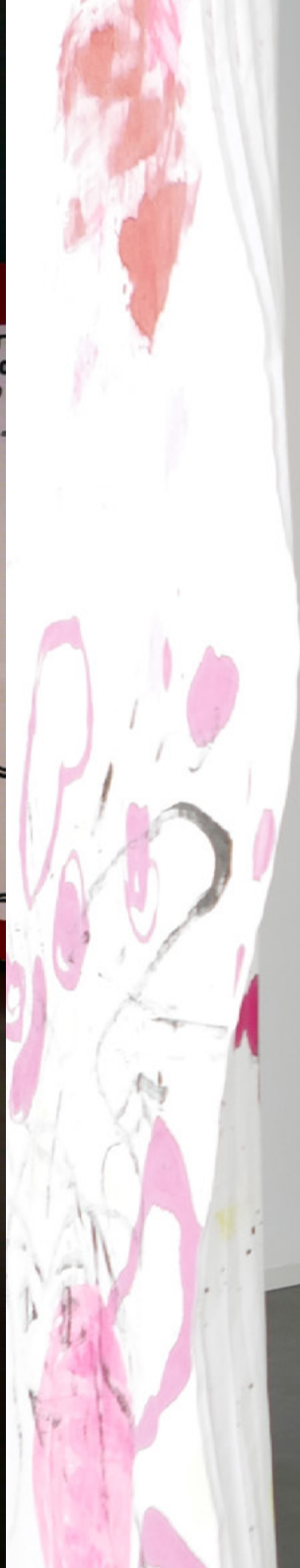
**magma mama - über wüten und wachsen  
Einzelausstellung im Kunsthaus Wiesbaden (D)**

Die umfassende Einzelausstellung zeigt über 14 Werke die in den letzten Jahren entstanden sind. Neben der Mehrkanal - Videoinstallation und verschiedenen interaktiven und multimedialen Arbeiten zeigt sie mit dem Leintuch Triptychon erstmals auch Malereien.

Wie weibliche Kunst aus der ehemaligen Dada-Hochburg Zürich heute aussehen kann, zeigt die Künstlerin Kira van Eijdsden. Brodelnd, fordernd und dialogisch – mal mit einem Au genzwinkern, aber immer mit voller Überzeugung – lädt ihre erste Solo-Ausstellung »magma mama : über wüten und wachsen« ein zur gemeinschaftlichen Befragung von Stereotypen und Rollenzuschreibungen. Getreu dem Motto mixed feelings, mixed media untersucht Kira van Eijdsden Fragen nach der eigenen (weiblichen) Ver- und Entkörperung in einer Zeit des feministischen Aufbegehrens, des eigenen Zwiegesprächs, dem Außen und Innen – be part of the eruption!



JETZT  
SEI NIC  
SO





**Leintuch Triptychon | Wasteland,  
Baby! | greater (con)fusion | (never) not torn**

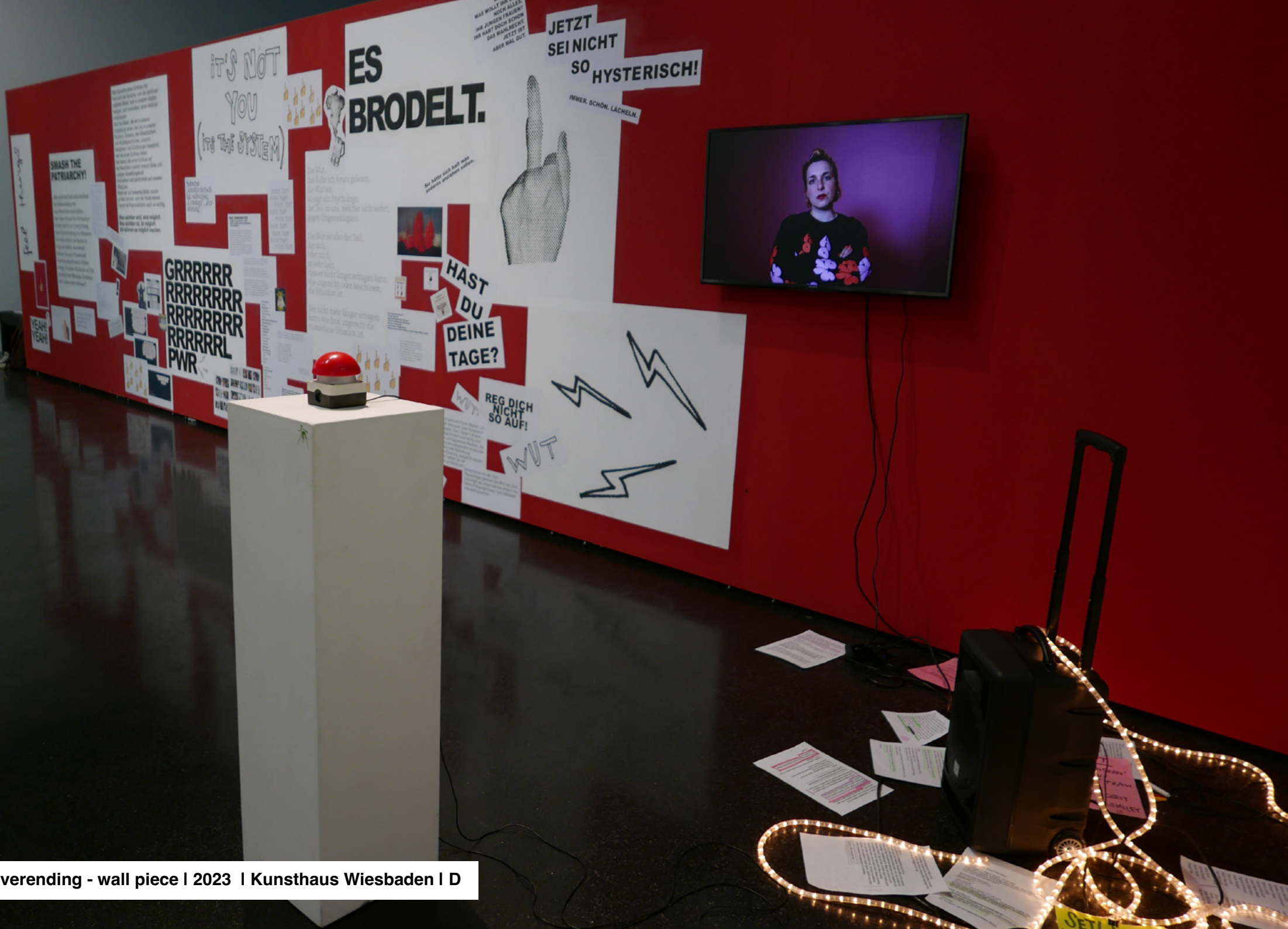
Drei knapp fünf Meter lange, aus den Bettlaken der Urgroßmutter zusammengenähte Stoffbahnen. Die wild farbigen Motive, kreisen um die Themen (unerfüllter)Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt sowie die Zerrissenheit einer Künstlerin und Mutter zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Sie kontrastieren mit dem rein weißen Untergrund, der in diesem Zusammenhang zur Metapher für einen patriarchalen Haushalt wird, in dem die Frau für Sauberkeit und Ordnung sorgt und kein Platz ist für eine eigene Geschichte.





repulsion explosion (mtv edition) | 2023 | Kunsthaus Wiesbaden | D





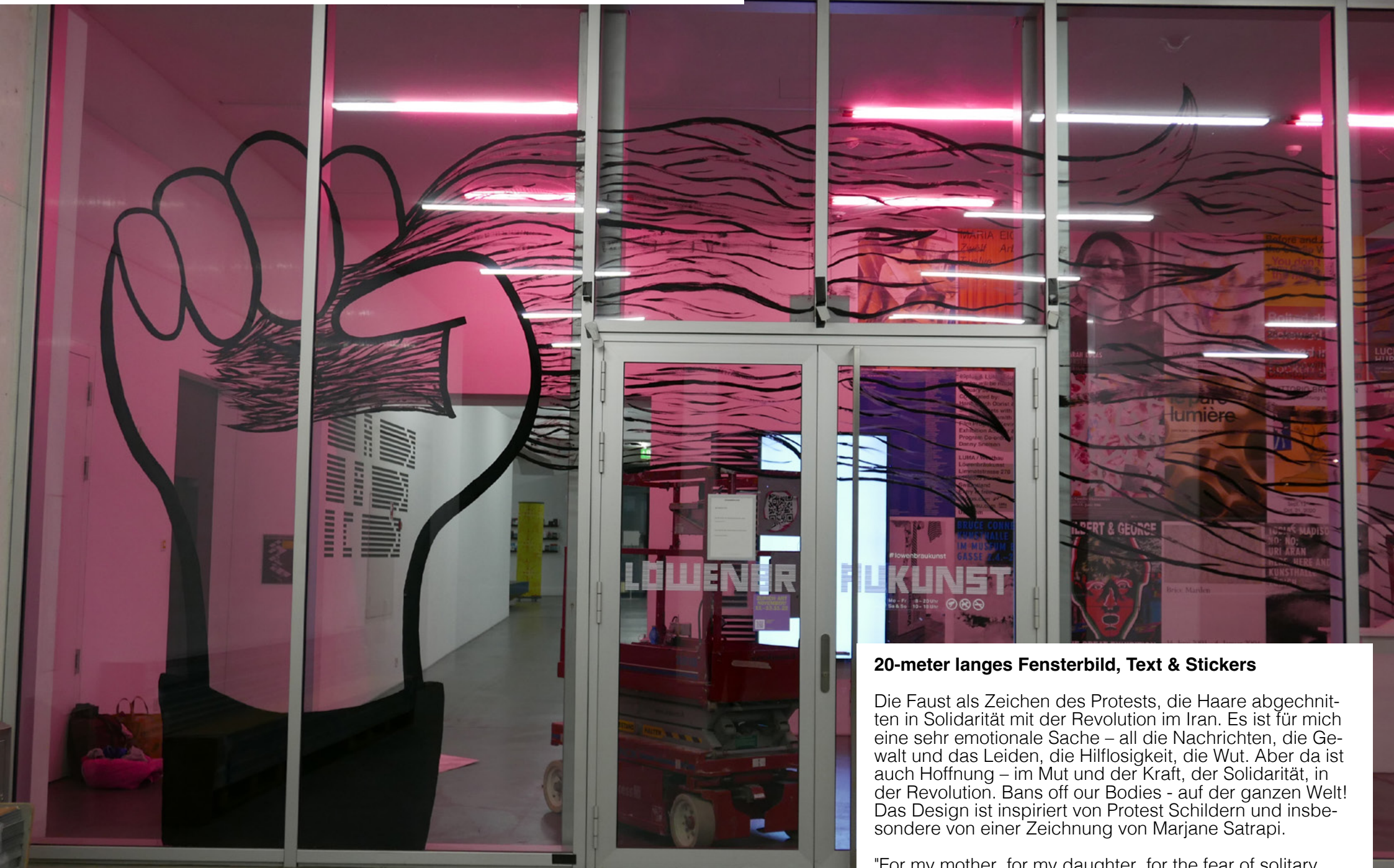
neverending - wall piece | 2023 | Kunsthaus Wiesbaden | D





i feel very (neons) | 2023 | Kunsthaus Wiesbaden | D





### 20-meter langes Fensterbild, Text & Stickers

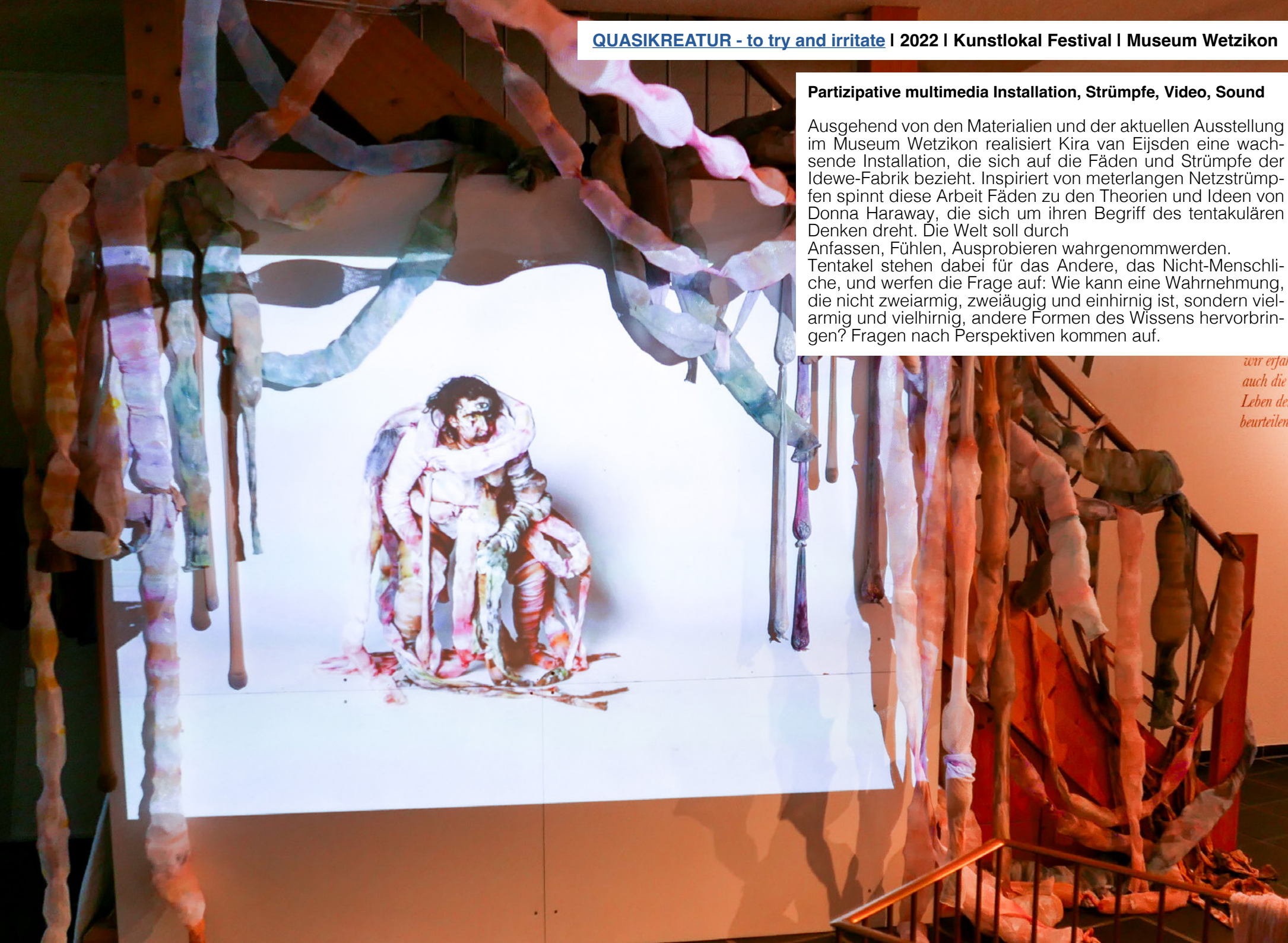
Die Faust als Zeichen des Protests, die Haare abgechnitten in Solidarität mit der Revolution im Iran. Es ist für mich eine sehr emotionale Sache – all die Nachrichten, die Gewalt und das Leiden, die Hilflosigkeit, die Wut. Aber da ist auch Hoffnung – im Mut und der Kraft, der Solidarität, in der Revolution. Bans off our Bodies - auf der ganzen Welt! Das Design ist inspiriert von Protest Schildern und insbesondere von einer Zeichnung von Marjane Satrapi.

"For my mother, for my daughter, for the fear of solitary confinement, for the women of my country, for freedom."  
Nazanin Zaghari-Ratcliffe



**Partizipative multimedia Installation, Strümpfe, Video, Sound**

Ausgehend von den Materialien und der aktuellen Ausstellung im Museum Wetzikon realisiert Kira van Eijsden eine wachsende Installation, die sich auf die Fäden und Strümpfe der Idewe-Fabrik bezieht. Inspiriert von meterlangen Netzstrümpfen spinnt diese Arbeit Fäden zu den Theorien und Ideen von Donna Haraway, die sich um ihren Begriff des tentakulären Denken dreht. Die Welt soll durch Anfassen, Fühlen, Ausprobieren wahrgenommen werden. Tentakel stehen dabei für das Andere, das Nicht-Menschliche, und werfen die Frage auf: Wie kann eine Wahrnehmung, die nicht zweiarmig, zweiäugig und einhirnig ist, sondern vielarmig und vielhirnig, andere Formen des Wissens hervorbringen? Fragen nach Perspektiven kommen auf.



*wir erfahren  
auch die  
Leben der  
beurteilen.*





Konditionen, Conditioner | Performance | 2022 | Atelier Vivant | Thusis





**HOW TO TAKE CARE (OF FEMINISM)**

Ein Workshop über das feministische ABC: Von Anarcho Feminismus über Black Feminismus, Cultural Feminismus bis Radical Feminismus.

Mit Angela Marzullo (sie/ihr), Künstlerin.

**PERFORMING MOTHERHOOD**

Ein Workshop über (kunst)historische Mutterbilder und ihre Realität.

Mit Lea Blair Witcher (sie/ihr), Komikerin und Performerin.

**OH MOTHER! OH MOTHER!**

Let's talk about Mother Figures, Mothering and Care-work in Communities. With Ivy Monteiro (They/Them) Performer, Choreographer, Event Producer and House Mother.

**SHOW YOUR LOVE**

Ein diskursiver Workshop mit Mareice Kaiser (sie/ihr), Journalistin, Autorin und Kolumnistin.

**VOM EMPÖREN ZUM EMPOWERN**

Ein aktivistischer Workshop über Labels, Geschichtsschreibung und Raum mit Hannah Cooke (sie/ihr), Künstlerin.



**VERFORMEND (Ich bin ein Gefäss, eine Hülle, eine Vase) | 2021 | Kollaboration mit Claude Bühler & Morena Barra | Multichannel Video, Performance & Sound**



**Videoperformance entstanden während einer Residency Frauenpavillon St.Gallen**

VERFORMEND (Ich bin ein Gefäss, eine Hülle, eine Vase) ist eine Serie von drei Videoarbeiten mit den Titeln I vervielfachen II vergrössern III verweigern. Sie untersuchen Form und Haltung, sind Annäherung und Verfremdung, spielen mit den Blicken und eignen sich Räume an. „Was wir als Frauen aushalten müssen, wie unsere Grenzen überhört und übergangen werden, wie schonungslos, hingebungsvoll, überstrapaziert wir funktionieren. Wie wir uns arrangieren, müssen, immer wieder, adaptieren, anpassen, auflehnen, wie daraus Neues entsteht.“

Installativ im Raum verteilt stehen die drei Werke für sich allein, werden aber von der sich teilweise überlappenden, sphärischen und lyrischen Soundebene zu einem Grösseren Ganzen verbunden.



na Sulzer Platz



**Kunsthalle Zürich, \*ALTEFABRIK Rapperswil, JUNGKUNST Winterthur, Kunsthaus Wiesbaden (D)**

Mehrkanal-Videoinstallation mit dem Titel [NEVERENDING I - Lärm machen](#). In acht unterschiedlichen Videos verkörpert die Künstlerin vor einem Green Screen verschiedene Rollen und Rollenmuster, die traditionell Frauen zugeschrieben werden. Diese werden körperlich, sprachlich, theoretisch und musikalisch untersucht. Mit Verve, Selbstkritik und einer Prise Selbstironie: eindringlich, kraftvoll, aber eben auch humorvoll. Indem das Publikum über eine Schaltstation per Knopfdruck die Macht erhält, Filme auszuwählen oder auch Filme abbrechen, wird ihm Raum überantwortet und die Betrachter\*innen müssen sich selbst im Raum mit Anderen verorten und sich als Teil einer Gesellschaft begreifen.





### **Partizipative Installation**

Normalerweise darf im Museum das meiste ja nicht angefasst werden, hier ist es ausdrücklich erlaubt. Ja es ist sogar nötig - denn die Kunst entsteht erst dank dir! Und mit dir! Mit deinem Körpereinsatz. Also bitte, steigt hinein, zuerst in die Overalls, dann in die Masse! Was passiert wenn es einfach mal etwas mehr hat? Diese Installation richtet sich an die jüngeren Besucher\*innen und lädt sie ein, mitten in der Ausstellung, ein eigenes, sich ständig veränderndes Kunstwerk mitzugestalten. Teil werden, Teil sein, Teile entstehen lassen. Reinknien, überstülpen, über den Rücken ziehen, mit den Füßen platt machen oder stapeln? Einen Handabdruck, einen Armabdruck oder eine Rolle mit dem ganzen Körper? Plötzlich ist da etwas, das sich bearbeiten, verformen, bespielen lässt. Wie Schnee der nicht schmilzt und nur darauf wartet umgeformt, entdeckt und benutzt zu werden.





### Interaktive Installation | Performance

Mit REPULSION EXPLOSION - weil du so, ich so - AHHH! wehrt sich Kira van Eijsden explizit gegen anti-feministische Kommentare im Netz, indem sie diese auseinandernimmt, verdreht, und in Form von Songs zurückschleudert. Sie schafft ein Ventil für aufgestaute Aggression - die sich wiederum gegen kursierende aggressive Sprache im Netz wendet. Die Installation spielt mit den selbst-ermächtigenden Aspekten von Punk, ohne dessen Attitüde formal zu bedienen: Sie will stören, ansprechen, lärmern, nerven, machen ohne zu können, und raus aus der passiven Haltung. In einer Art Band-Probenraum fordern zwei rote Buzzer die Besucher:innen auf, tätig zu werden und den Lärm rauszulassen: Das Drücken des einen Buzzers spielt die instrumentale Soundspur ab, des anderen die Stimme dazu.

Mit der Performance *Auf die Welt gesehen, bin ich natürlich kein Vulkan*. reflektiert van Eijsden über ihre Wut und Ausbrüche und aktiviert die Installation an der Vernissage.



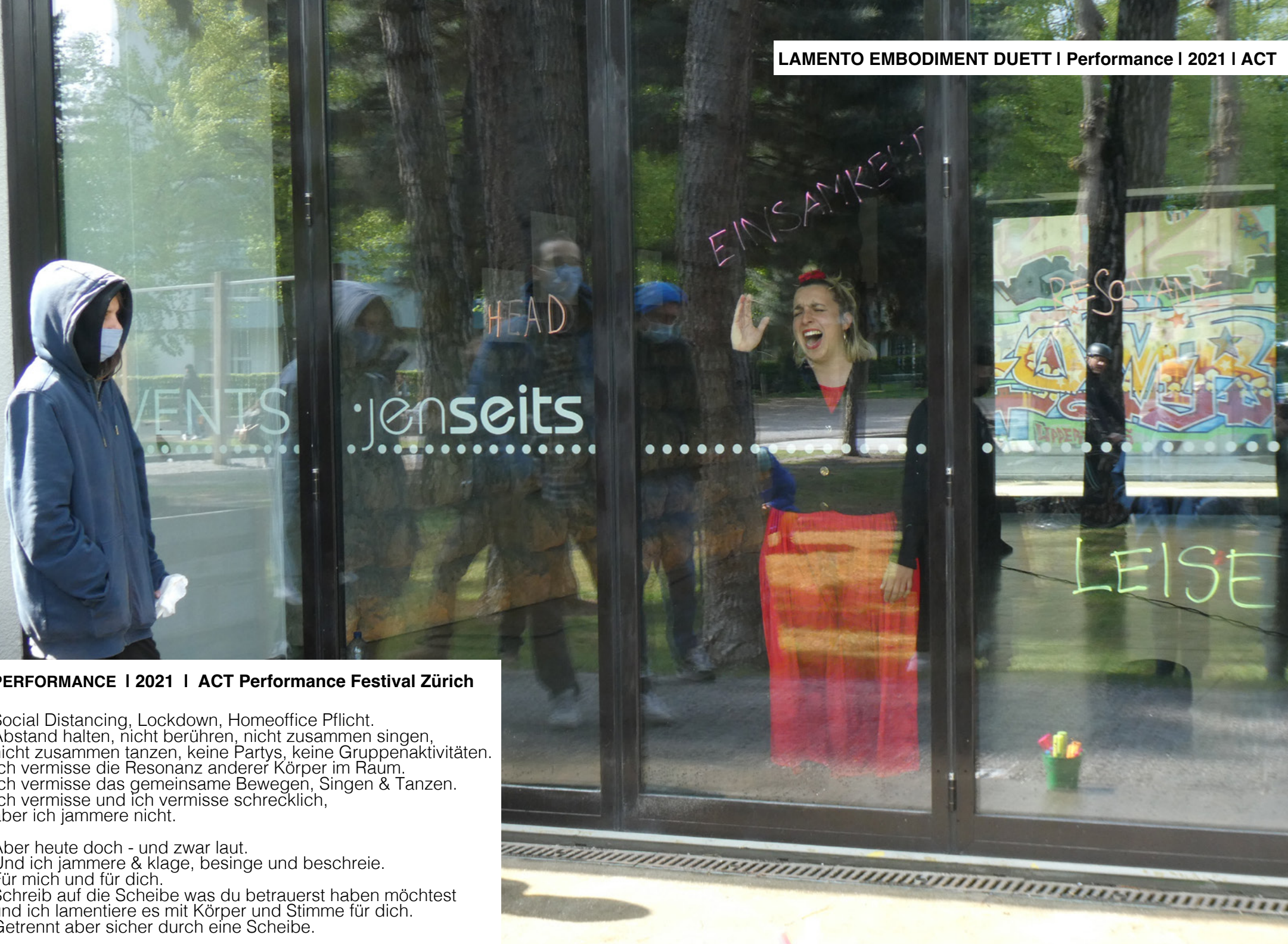


**Performative Installation  
mit gemeinsamem Tee trinken**

Es brodelt in mir, wie in vielen anderen, empfindsamen Wesen.  
Es köchelt und kocht über, es explodiert an allen Ecken und Enden.  
Die Vulkane eruptieren, aus dem inneren kommt heisses Magma.

Es brodelt. ist eine bewegliche Installation welche sich immer wieder neu dem Rahmen und den Räumen anpassen kann. Mal ist sie gross und verstärkt, mal intimer und leise. Mal sind es nur die Geräusche vom Wasser, mal kommen Effekte, Texte, Gespräche dazu. Sie dient als Experimentierfeld, als Wasserkocherorchester, als Teestube. Sie schafft Raum für Erleben & Gespräche, spielt mit der Überlagerung von Ebenen, Geräuschen und Momenten. Lasst uns zusammen, uns versammeln, sitzen und lauschen, trinken und sein. Während es brodelt und kocht, der Ingwertee wärmt von innen, das Wasser wird wieder aufgefüllt, eine neue Dampfsäule zieht nach oben. Nimm Platz und verweile, geh vorbei, komm wieder.



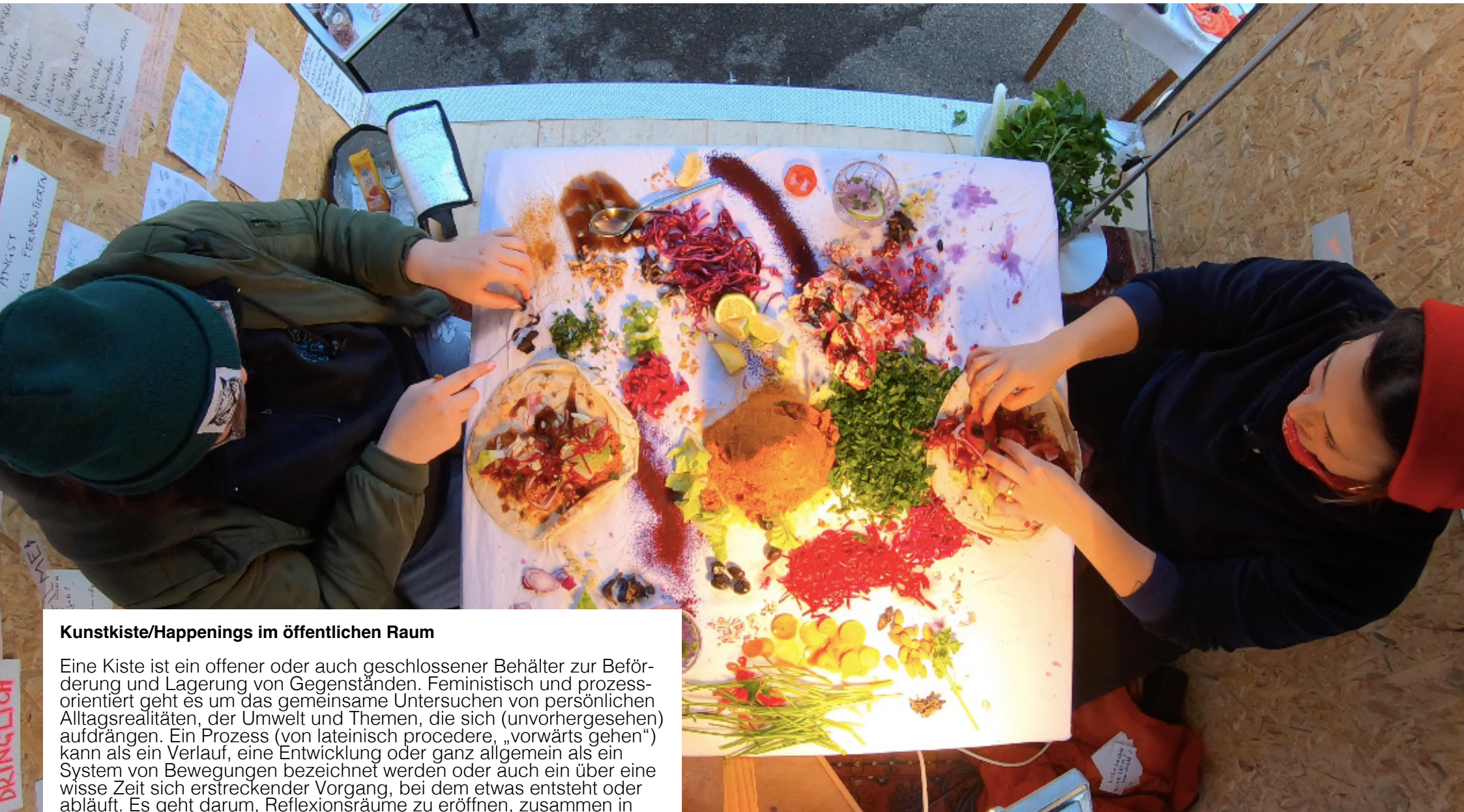


**PERFORMANCE | 2021 | ACT Performance Festival Zürich**

Social Distancing, Lockdown, Homeoffice Pflicht.  
Abstand halten, nicht berühren, nicht zusammen singen,  
nicht zusammen tanzen, keine Partys, keine Gruppenaktivitäten.  
Ich vermisse die Resonanz anderer Körper im Raum.  
Ich vermisse das gemeinsame Bewegen, Singen & Tanzen.  
Ich vermisse und ich vermisse schrecklich,  
aber ich jammere nicht.

Aber heute doch - und zwar laut.  
Und ich jammere & klage, besinge und beschreie.  
Für mich und für dich.  
Schreib auf die Scheibe was du betrauerst haben möchtest  
und ich lamentiere es mit Körper und Stimme für dich.  
Getrennt aber sicher durch eine Scheibe.





### Kunstkiste/Happenings im öffentlichen Raum

Eine Kiste ist ein offener oder auch geschlossener Behälter zur Beförderung und Lagerung von Gegenständen. Feministisch und prozessorientiert geht es um das gemeinsame Untersuchen von persönlichen Alltagsrealitäten, der Umwelt und Themen, die sich (unvorhergesehen) aufdrängen. Ein Prozess (von lateinisch *procedere*, „vorwärts gehen“) kann als ein Verlauf, eine Entwicklung oder ganz allgemein als ein System von Bewegungen bezeichnet werden oder auch ein über eine gewisse Zeit sich erstreckender Vorgang, bei dem etwas entsteht oder abläuft. Es geht darum, Reflexionsräume zu eröffnen, zusammen in einen Austausch zu kommen und die Kiste als Spielplatz zu nutzen. Gemeinsam mit eingeladenen Künstler\*innen werden persönliche Strategien zum Umgang mit diesen verrückten Zeiten in denen wir leben, geteilt und untersucht, sie werden aufgekocht und abgeglichen, abgeschmeckt zu neuen Rezepten verfeinert.

Eingeladene Künstler\*innen u.a.: Karin Arnold (Theatermacherin & Autorin), Claude Bühler (Musikerin & Fotografin) Mirjam Bayerdörfer (Künstlerin & Kuratorin), Gökçe Ergör (Kulturarbeiterin)



